

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2022/2023

Semester Frühjahr/Spring 2023

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF MA Kultur-Sprache-Medien

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Schweden

Gasthochschule Linköpings universitet

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Besonders hilfreich war im Vorfeld die Checkliste des international Offices, um einen Überblick über alle Dokumente zu behalten, die wann und wo eingereicht werden mussten. Sehr wichtig ist auch die frühzeitige Suche nach einer Unterkunft, da es in Schweden ein Punktesystem gibt, nachdem die Wohnungen und Zimmer vergeben wird und je mehr Punkte man hat, desto bessere Chancen hat man. Ich hatte allerdings Glück und bekam ein Zimmer über die Uni gestellt, was aber nicht immer möglich ist, wenn zu viele Internationals in einem Semester kommen. Für mich war es auch ein Vorteil, dass ich bereits einen Sprachkurs in schwedisch absolviert hatte, sodass ich zumindest Smalltalk Gespräche führen und ohne große sprachliche Hindernisse Einkaufen gehen konnte. Ansonsten ist es natürlich auch sinnvoll sich auf der Website der Uni ausführlich zu informieren

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?	Die Reise mit dem Nachtzug von Hamburg aus ist sehr zu empfehlen! Auch wenn der Komfort vllt nicht der größte ist, ist es eine relativ kostengünstige (bei früher Buchung) und umweltfreundliche Alternative.
Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?	Ich bekam ein Zimmer über die Gast-Uni gestellt, was aber nicht immer möglich ist, wenn zu viele Internationals in einem Semester kommen. Ansonsten lässt sich eine Wohnung gut über Studentbostäder oder Heimstaden organisieren.
Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?	Soziale Medien wie Instagram und Facebook sind mit Abstand die meist genutzten Kommunikationsmittel und Informationskanäle. Da ich selbst keine der oben genannten sozialen Medien nutze war es anfangs ein wenig schwierig immer mitzubekommen, wann und wo welches social event ist. Zum Glück werden auch die Messengerdienste Telegramm und WhatsApp genutzt, in Form von Gruppen, denen man beitreten kann. Über die verschiedenen Gruppen erhielt ich ausreichende Infos zu Veranstaltungen, Secondhand Verkaufs- und Einkaufsmöglichkeiten, sowie sozialen Gruppen, wie z.B. Sportgruppen, Spieletreffs etc.
Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?	Top!
Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?	Ja, ich habe bereits im Voraus einen A1 Kurs absolviert und vor Ort dann noch den darauf aufbauenden A2 Kurs. Ich persönlich finde es gut, wenn man wenigstens ein bisschen die Landessprache verstehen kann, da so der Alltag enorm erleichtert wird. Außerdem zeigt es, dass man sich mit der Kultur des Gastlandes auseinandersetzt und Anteil nimmt an der Gesellschaft. Persönlich finde ich schwedisch außerdem eine sehr coole Sprache, die gerade für deutsch-Muttersprachler*innen sehr einfach zu erlernen ist.
Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?	Durch das Wohnen in einem studentischen Viertel und durch die zahlreichen Events von ESN und ISA, aber auch durch Begegnungen in meinen Kursen war es mir möglich Menschen aus allen Teilen der Welt kennenzulernen. Interkulturelle Begegnungen haben nicht nur mein Lernumfeld an der Uni geprägt, sondern vor allem auch meinen Alltag, wo durch er sehr bereichert wurde und ich viele spannende Aspekte über unterschiedliche Kulturen gelernt habe, teilweise auch über die eigene und wie wir von anderen gesehen werden. Äußerst interessant die verschiedenen Positionen wahrzunehmen und zu diskutieren.
Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?	In Bezug auf mein Gastland, Schweden habe ich erstaunt festgestellt, dass die Menschen doch sehr introvertiert sind, jednfalls meistens. Auf der anderen Seite können sie bei Feiern oder Verasntaltungen auch das krasse Gegenteil sein und extrem extrovertiert auftreten. Die Perspektive auf mein Herkunftsland, Deutschland hat sich nur wenig verändert. Im Vergleich zu anderen Austauschstudierenden wurde mir aber mal wieder verdeutlicht, was für eine privilegierte Gesellschaft wir sind.
Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)	Mein Alltag sah in den Wintermonaten und Frühjahrs-/Sommermonaten sehr unterschiedlich aus. Zu Beginn dauerte es etwas bis ich mich eingelebt hatte, aber durch die vielen Veranstaltungen konnte ich schnell Kontakte knüpfen. Da alle Wege sehr kurz sind, war einkaufen, Freunde treffen, zur Uni radeln oder im Wald spazieren alles innerhalb von 10 Minuten möglich. Schon zu Beginn schloss ich mich einer Volleyballgruppe an und spielte von da an ein bis zweimal die Woche Volleyball, wo durch ich auch weitere Bekanntschaften und Freundschaften schließen konnte. Fortbewegung lief fast ausschließlich über das Fahrrad, was ich mir vor Ort kaufte. Wirklich Jede*r hat ein Fahrrad und es ist super praktisch, da es überall hin Fahrradwege gibt und man so meistens sogar schneller als mit Bus oder Auto ist.
Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?	1. Fahrrad über Secondhand-verkauf erwerben 2. Bus/ ÖPNV ist gut ausgebaut und zuverlässig 3. Mülltrennung wird in Schweden großgeschrieben (überhaupt ist es sehr sauber und es wird sehr auf die Umwelt geachtet) 4. regionale Produkte im Supermarkt 5. Secondhand Shop der Uni oder die Buying and Selling Gruppe von ISA nutzen, um Einrichtungsgegenstände, Kleidung, Küchensachen etc. zu kaufen

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Die Anreise kann mit ca. 150 Euro kalkuliert werden, wenn man rechtzeitig ein Zugticket kauft oder mit dem PKW anreist (von Flensburg aus). Die Unterkunft war ähnlich teuer wie ein Studentenwohnheimplatz in Deutschland, mit ca 380-400 Euro pro Monat. Schweden ist schon etwas teurer als Deutschland, was man besonders bei frischen Produkten im Supermarkt gemerkt hat und extrem beim Ausgehen. Die meisten Veranstaltungen, wie Spieleabende etc waren kostenlos, die Parties jedoch waren mit 10-15Euro Eintritt eher teuer. Auch der Erwerb des typischen Overalls war mit 50 Euro nicht ganz günstig. Material für die Uni belief sich auf ca 100 Euro, da ich einige leseintensive Kurse hatte, für die ich viele Bücher anschaffen musste. In den meisten Kursen wird einem jedoch Literatur zur Verfügung gestellt oder kann in der sehr umfangreichen Bibliothek ausgeliehen werden.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die schlechteste Erfahrung war, dass es keine kostenfreie Parkplätze gibt und für alles eine App benötigt wird. Bei den unglaublich vielen tollen Erlebnissen ist es schwierig eine hervor zu heben. Im universitären Bereich waren die Live-in Seminars des Nordic Culture Kurses definitiv ein Highlight! Ich empfehle jeder und jedem der die Möglichkeit hat diesen Kurs zu belegen, weil er nicht nur nordische Kultur vermittelt sondern auch die Möglichkeit bietet mit den unterschiedlichsten Kulturen in Kontakt zu kommen und im direkten Vergleich zu sehen. Ansonsten waren meine schönsten Erfahrungen die Reise nach finnisch Lappland mit ESN, das Volleyballturnier der M-Sektion, sowie überhaupt das Volleyball spielen mit dem Team, das mir sehr an's Herz gewachsen ist, und die vielen Ausflüge in die Natur, zum Campen, Kanufahren, saunieren, wandern...

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

zu 100%! Die Linköping Universität ist eine fortschrittliche tolle Uni, mit einem ausgeprägten Studierendenleben, und ist seit drei Jahren in Folge mit dem Preis für das beste Studierendenleben in Schweden ausgezeichnet worden. Das Studium ist je nach Fachrichtung sehr unterschiedlich. Für mich waren die Kulturwissenschaftlichen Kurse nicht anders wie die an meiner Heimatuni, die technischen Fächer jedoch setzten viel mehr auf Gruppen und Projektarbeiten, als in Deutschland. Wem praktische Anwendung, eine aktive Studierendenschaft, kurze Wege, und gute Organisation wichtig sind ist in Linköping genau richtig. Wie heißt es so schön... I had the time of my life...

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_649af5e4367d6-sunset.jpg

Foto (2) file_649af5fb03937-img_20230215_104236.jpg

Foto (3) file_649af60c06f8d-img_20230218_142340.jpg

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

Bild 1 ist auf einem der Live-in Seminare des Nordic Culture Kurses entstanden und zeigt die tolle Natur in Schweden. Bild 2: Fika! Das sind die schwedischen Kaffeepausen, die zum täglichen Leben dazugehören wie feste Mahlzeiten. Bild 3 zeigt einen Teil von Gamla Linköping, der alte Stadtkern und heute ein Freilichtmuseum, das frei zugänglich ist und zum spazieren und verweilen einlädt.











